

Projektwochen-  
tagebuch  
(Projektwoche  
der 8D zum  
Thema

# Medienschwungel-Buch

- wir blicken  
durch



## **Inhaltsverzeichnis**

Ablauf der Projektwoche	S. 1
Genauer Zeitplan der Projektwoche	S. 2
Tagebucheintrag vom 25.04.16	S. 3
Inhaltsangabe zum Film „Ben X“	S. 4
Asperger-Syndrom/ Autismus	S. 6
Mobbing	S. 7
Fiktives Interview mit Greg Timmermans	S. 8
Tagebucheintrag vom 26.04.16	S. 10
Bericht zum Projekt „Netzkompetenz – Cybermobbing“	S. 11
Tagebucheintrag vom 27.04.16	S. 13
Bericht zum Besuch in der Bibliothek	S. 14
Tagebucheintrag vom 28.04.16	S. 16
Bericht zum Besuch der Polizei	S. 17
Tagebucheintrag vom 29.04.16	S. 19
Bericht zum Besuch beim rbb	S. 20
Klassenfoto der 8d	S. 21

## **Ablauf der Projektwoche „Medienschungel - wir blicken durch!“**

Vom 25.04.- 29.04.2016 fand die Projektwoche der 7. und 8. Klassen der Gesamtschule Am Schilfhof statt, für die 8. Jahrgangsstufe zum Thema *Medienschungel – wir blicken durch*. Am Montag waren die 8a, 8c und 8d im Filmmuseum Potsdam und schauten sich den Film „BenX“ an. Am Dienstag fand ein Projekt zum Thema „Netzkompetenz-Cybermobbing“ statt. In der Stadt- und Landesbibliothek Potsdam waren wir am Mittwoch, danach fingen wir dann in der Schule an, die Präsentation unserer Erlebnisse in der Projektwoche vorzubereiten und Aufgaben zu verteilen. Am Donnerstag kam dann die Polizei zu uns, um mit uns über das Thema *Cybermobbing* zu sprechen. Anschließend arbeiteten wir weiter an unserer Präsentation. Den letzten Tag verbrachten wir beim rbb und wir beendeten unsere Präsentation.

Lilly Walther und Lyta Reeck (8d)

**„Die neuen Medien bringen viele neue  
Möglichkeiten, aber auch viele neue  
Dummheiten mit sich.“**

**(Ernst Ferstl, österreichischer Lehrer, Dichter und Aphoristiker)**

Quelle: <http://www.aphorismen.de/zitat/33546> [28.04.16]

**Genauer Zeitplan der Projektwoche „Medienschungel – wir blicken durch“ (25.4.-29.4.16)**

<b>Datum</b>	<b>Uhrzeit</b>	<b>Was?</b>	<b>Wo?</b>
Mo, 25.4.	10- 13 Uhr	Filmmuseum Potsdam („Ben X“)	Breite Straße 1A 14467 Potsdam
Di, 26.4.	8.30- 14 Uhr	Projekt „Netzkompetenz – Cybermobbing“	Schule (Klassenraum)
Mi, 27.4.	10- 11 Uhr	Bibliothek	Am Kanal 47 14467 Potsdam
	ca. 11.30- 14.45 Uhr	Ergebnispräsentation	Schule (Klassenr.)
Do, 28.4.	8- 11 Uhr	Ergebnispräsentation	Schule
	11.15-12.45 Uhr	Polizei	(Klassenraum)
	13- 14.45 Uhr	Ergebnispräsentation	
Fr, 29.4.	9.30- 10.45 Uhr	rbb	Empfang Fernsehhaus 1 (rbb Haupteingang) Marlene- Dietrich-Allee 20 14482 Potsdam
	ca. 11.15- 13.30 Uhr	Ergebnispräsentation	Schule (Klassenraum)

## Tagebucheintrag vom 25.04.2016

Am Montag, dem 25.04.2016, waren wir im Filmmuseum Potsdam und haben den Film „Ben X“ gesehen.



Quelle: <http://www.filmbiznews.de/news.php?extend.693> [30.04.16]

Der Film hat mir insgesamt sehr gefallen, und vor allem war es sehr interessant, dass dieser auf einer wahren Begebenheit basiert.

Dadurch, dass der Film so „lebensecht“ wirkte und ich irgendwie auch einige Situationen aus meinem eigenen Leben wiedererkannt habe, konnte ich mich gut in die Hauptfigur hineinversetzen. Dieser Film hat auch bestimmte Emotionen in mir freigesetzt - hauptsächlich Trauer, weil es doch viele Szenen gab, bei denen ich ehrlich gesagt weinen musste.

Eine sehr nette Frau vom Filmmuseum hat uns vor dem Film etwas über den Inhalt erzählt, danach haben wir über unklare Situationen, eigene Erlebnisse, Filminhalte etc. gesprochen und sie hat uns unsere Fragen beantwortet.

Insgesamt hat mir der Tag sehr gut gefallen.

Michèle Hornemann (8d)

## Inhaltsangabe zum Film „Ben X“

In dem Film „Ben X“ von Nic Balthazar, welcher in den Niederlanden im Jahr 2007 erschienen ist, geht es um das Thema *Mobbing*.



Quelle: <http://www.wordwire.de/?p=204> [28.04.16]

Ben, ein 17-jähriger Junge taucht jeden Morgen in seine Fantasy-Abenteuerwelt als Held ein. Er spielt das Computerspiel „Archlord“, welches ein Mehrspieler-Online-Rollenspiel ist. Jeden Tag wird aus dem Schüler Ben für eine gewisse Zeit der stolze Ritter Ben X, der sich gemeinsam mit seiner Internetbeziehung Scarlite (die Heilerin) allen Herausforderungen im Spiel „Archlord“ stellt. Im Spiel ist Ben stark und angesehen, doch sobald er sich aus dem Spiel ausloggt, beginnt seine reale Welt, die für ihn Tag für Tag unerträglicher wird. Er versteht die Regeln der realen Welt nicht und die ganzen Ansprüche überfordern ihn, da Ben am Asperger-Syndrom leidet, das ihm ein soziales Miteinander

erschwert und ihn zu einem Außenseiter macht. Seine Mutter probiert, ihn aber mit Worten zu ermutigen. Ben beobachtet seine Umwelt und versucht, sie zu verstehen. Leider hat er keine Chance gegen seine Klassenkameraden Bogaert und Desmet, die ihn Tag für Tag systematisch mobben und ihn vor der Klasse bloßstellen, indem sie ihn in einer unangenehmen Situation mit dem Handy filmen. Seine Peiniger senden ihm diese Aufnahmen per E-Mail & MMS und lassen ihm keine Ruhe. Langsam ist Ben am Ende und scheint nur noch den Suizid als Lösung zu sehen. Scarlite bietet ihm jedoch Hilfe an und er vertraut sich ihr an. Mit der Unterstützung seiner Eltern und Scarlite findet er einen ungewöhnlichen Weg aus seiner Notlage. Sie täuschen Bens Suizid auf einem Video vor und erreichen dadurch, dass Bens Peiniger über ihr Verhalten nachdenken.

Charlotte Williams, Julia Isensee und Selin Landau (8d)

## **Asperger-Syndrom**

Das Asperger-Syndrom ist eine Kontakt- und Kommunikationsstörung, die als abgeschwächte Form des Autismus gesehen wird.

*Auffälligkeiten/ Symptome:*

- Störungen im Blickkontakt, Gestus, Sprachgebrauch und in der Körpersprache
- keine natürlichen Situationen im Alltag entstehen
- Ungeschicklichkeit, Menschen wirken künstlich oder seltsam, Tonfall und Wortwahl auffällig
- sind meist hochbegabt
- können ihre Gefühle nicht ausdrücken und zeigen

Quelle: [http://www.asperger-kinder.de/was\\_ist\\_asperger.html](http://www.asperger-kinder.de/was_ist_asperger.html) [27.04.16]

## **Autismus**

Autismus ist eine komplexe und vielgestaltig neurologische Entwicklungsstörung. Häufig bezeichnet man Autismus als eine Informations- und Wahrnehmungsstörung, die sich auf die Entwicklung der sozialen Interaktionen und Kommunikation auswirkt.

*Auffälligkeiten des frühkindlichen Autismus:*

-> zeigen sich bereits vor dem 3. Lebensjahr und in 3 Bereichen deutlich:

- im sozialen Umgang mit Mitmenschen
- in der Kommunikation
- in sich wiederholenden und stereotypen Verhaltensweisen

Quelle: <http://www.autismus.de/was-ist-autismus.html> [27.04.16]

Paula Micke, Marla Busse, Elisabeth Wasserstrahl und Lilli Schelk (8d)

## **Mobbing**

Eine Person wird gemobbt, wenn sie in Konflikten mit anderen Personen oder Vorgesetzten in eine unterlegene Position gekommen ist und auf systematische Weise über einen längeren Zeitraum mindestens einmal pro Woche einer feindseligen Handlung ausgesetzt ist. Dazu zählen zum Beispiel Telefonterror, ständige Kritik an der Arbeit oder am Privatleben, mündliche oder schriftliche Drohungen oder körperliche Misshandlung. Außerdem kann es auch passieren, dass man „wie Luft“ behandelt wird.

Man unterscheidet *Mobbing* und *Cybermobbing*.

Beim „normalen“ Mobbing muss man das Opfer kennen, um es zu mobben. Beim Cybermobbing wird häufig durch soziale Netzwerke gemobbt, hierbei herrscht eine Anonymität und man muss das Opfer nicht im realen Leben kennen. Außerdem bleibt die Betroffenheit des Opfers verborgen und es gibt ein größeres Publikum. Ferner kann man es rund um die Uhr durchführen. Beim Mobbing ist das Gegenteil der Fall.

Quelle:[http://www.hensche.de/Rechtanwalt\\_Arbeitsrecht\\_Handbuch\\_Mobbing\\_WasIstDas.html](http://www.hensche.de/Rechtanwalt_Arbeitsrecht_Handbuch_Mobbing_WasIstDas.html) [27.04.2016]

Erik Vollbrecht und Philipp Steinhaus (8d)

## Fiktives Interview mit dem Hauptdarsteller von Ben X, Greg Timmermans



Quelle: <https://weforben.wordpress.com/tag/greg-timmermans/> [28.04.16]

**Tom:** Danke, dass Sie sich die Zeit genommen haben, uns ein Interview zu geben.

**Greg:** Klar, gerne!

**Tom:** Was hat Ihnen am meisten an der Rolle gefallen?

**Greg:** Der gesamte Dreh war echt interessant, da es mal etwas komplett Anderes war, einen Autisten zu spielen.

**Tom:** War es sehr schwer, sich in Ben hineinzusetzen?

**Greg:** Es ging, doch es war sehr anspruchsvoll, die Mimik und Gestik so aussehen zu lassen, als wäre ich wirklich Autist.

**Tom:** Mit welchen Schauspielkollegen haben Sie immer noch Kontakt?

**Greg:** Tatsächlich noch mit der lieben Scarlite, doch alle waren richtig nett.

**Tom:** Was halten Sie davon, dass der Drehbuchautor das Ende mit dem kreativen Selbstmord Bens gewählt hat?

**Greg:** Meiner Meinung nach ist es mal etwas Anderes, was man so nicht erwartet als Zuschauer, da es ziemlich unvorhersehbar ist.

**Tom:** Waren Sie mit der Auswahl des Computerspiels zufrieden?

**Greg:** Ich fand, das Spiel war gut einbezogen, da man den Bezug zur Realität hatte!

**Tom:** Okay, danke für das Interview!

**Greg:** Ich bedanke mich.

Tom Ferenc (8d)

## Tagebucheintrag vom 26.04.2016

Heute kamen Daniel Böhme und Kaspar Röttgers vom *Büro Blau* zu uns in die Schule, um uns über das leider stets aktuelle Thema *Cybermobbing* aufzuklären. Wir haben zuerst etwas über den Verein *Büro Blau* erfahren und schauten uns danach einen Beispielfilm zum Thema *Cybermobbing* an.

Ich war von Anfang an begeistert, weil ich finde, dass es wichtig ist, Schüler über die Folgen und Lösungen von Cybermobbing zu informieren. Bei allem, was die beiden uns erzählten, konnte ich mich immer in die Lage des Mobbingopfers hineinversetzen, da ich selbst schon oft Opfer von Mobbing oder Cybermobbing wurde.

Des Weiteren lösten wir in Gruppen Aufgaben zu verschiedenen Situationen von Cybermobbing und erstellten anschließend Comics mit Hilfe von iPads. Ich hatte auch dabei sehr viel Spaß, denn dort konnten wir unserer Kreativität freien Lauf lassen. Als erstes dachten wir uns eine eigene Cybermobbing-Story aus und begannen dann uns gegenseitig zu fotografieren, damit ein Real-Life-Comic entsteht. Meiner Meinung nach ging die Zeit viel zu schnell vorbei, sodass ich unser Comic noch lange hätte weitergestalten können.

Im Großen und Ganzen hat mir dieses Tagesprojekt sehr gut gefallen.



Jule Däsler (8d)

## Bericht zum Projekt „Netzkompetenz – Cybermobbing“

Am 26.04.16 nahm die Klasse 8d am Projekt „Netzkompetenz – Cybermobbing“ teil. Als Erstes wurde besprochen, worin die Unterschiede zwischen *Mobbing* und *Cybermobbing* bestehen. „Normales Mobbing“ erkennt man daran, dass das Mobbing analog passiert, d.h. dass beide Personen in Kontakt treten müssen. Es passiert öffentlich und nur Menschen, die sich in der Nähe befinden, können zusehen, mitmachen oder etwas dagegen unternehmen. Das Cybermobbing hingegen findet digital statt und bleibt oft anonym. Es ist nicht offensichtlich und einem kann häufig nicht von außen geholfen werden. Man kann es rund um die Uhr betreiben und von überall beobachten.



Als nächstes sollten sich die Schüler in Gruppen mit verschiedenen Situationen von Cybermobbing auseinandersetzen, indem sie folgende Fragen beantworten mussten: Warum wird gemobbt? Mit was wird gemobbt? Wer ist beteiligt? Wie kann die Situation gelöst werden?

Danach wurden mit der Klasse die Rollen und Medien sowie Gründe für Mobbing/Cybermobbing und Lösungsmöglichkeiten erarbeitet. Es gibt bei beiden Arten von Mobbing 4 Rollen: das Opfer, den Täter, die Mitläufer und die Außenstehenden. Das Opfer wird von dem Täter und den Mitläufern gemobbt. Die Außenstehenden ignorieren das Mobbing. Der Unterschied zwischen beiden Arten von Mobbing ist, dass beim Cybermobbing Medien wie der Computer, das Handy, soziale Netzwerke benutzt werden. Als Gründe für (Cyber-)Mobbing wurden unter anderem genannt: Langeweile, Spaß, Neid, Coolness, Angst, selbst gemobbt zu werden, Eifersucht, Machtdemonstration etc. Mögliche Lösungsstrategien könnten sein: mit Eltern/Lehrern/Freunden darüber reden, Inhalte melden, Täter bloggen, Spam melden, dokumentieren, Situation für den Täter spiegeln etc.



Anschließend wurden rechtliche Grundlagen besprochen. Zum Abschluss hat die Klasse mit iPads Comics zum Thema *Cybermobbing* gestaltet und vor der Klasse präsentiert. Am Ende des Projekts wurde ein Anti-Mobbing-Kodex erstellt und von der ganzen Klasse unterschrieben.

Maxim Cherstvy (8d)

## Tagebucheintrag vom 27.04.16

Heute waren wir in der Stadt- und Landesbibliothek Potsdam.



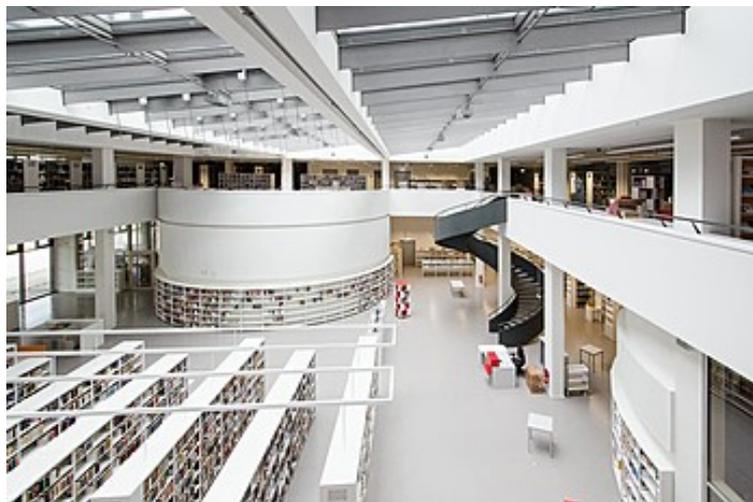
Quelle: <http://www.blickpunkt-brandenburg.de/nachrichten/archiv/artikel/16569>  
[30.04.16]

Der erste Eindruck von der Bibliothek war, dass sie sehr modern ist. Frau Wiedemann, eine Bibliothekarin, hat uns nett empfangen und wichtige Informationen über die Bibliothek gegeben. Die moderne Ausstattung der Bibliothek hat mich sehr beeindruckt und interessiert. Frau Wiedemann hat erzählt, dass täglich rund 1.000 Menschen in die Bibliothek kommen. Außerdem gibt es ca. 500.000 Medien dort. Die Auswahl der Bücher oder Zeitschriften war fantastisch, von Sportzeitschriften bis zur Bibel gab es alles, was das Herz begehrt. Was ich auch faszinierend fand war, dass man kostenlos das Internet nutzen kann, wenn man in der Bibliothek angemeldet ist. Außerdem hat mir die Freundlichkeit des Bibliothekpersonals sehr gefallen. Am besten fand ich jedoch, dass die Bücher so geordnet sind, dass man sie einfach und schnell finden kann. Ich würde jedem die Bibliothek empfehlen, da man dort sehr gut lernen und recherchieren kann, z.B. für die Facharbeit in der 9.Klasse.

Cedric Schneider (8d)

## **Bericht zum Besuch in der Stadt- und Landesbibliothek in Potsdam**

Am 27. April 2016 waren wir, die 8d, in der Stadt- und Landesbibliothek. Frau Wiedemann hat uns die wichtigsten Informationen gegeben und wir konnten die Bibliothek in einer virtuellen Führung besichtigen. Die Bibliothek in der Stadt ist die Hauptbibliothek, in Waldstadt und am Stern gibt es zwei Zweigstellen. Pro Tag kommen ca. 1000 Besucher in die Hauptbibliothek, welche ca. eine halbe Millionen Medien hat. Es gibt drei Bereiche: das Erdgeschoss, das Obergeschoss und das Magazin, letzterer Bereich ist nicht frei zugänglich. Bücher dort müssen bestellt werden. Die Literatur im Erdgeschoss ist alphabetisch nach dem Autor geordnet und im Obergeschoss thematisch (Fachbücher). Im Erdgeschoss gibt es die Anmeldung, wo man sich einen Bibliotheksausweis machen lassen kann, der ein Jahr gültig ist. Für Minderjährige müssen die Eltern eine Einverständniserklärung unterschreiben.



Quelle: <http://www.rw-plan.de/referenzen/einzelansicht/stadt-und-landesbibliothek-potsdam.html> [30.04.16]

Der Bereich, „Kinderwelt“ ist in der Bibliothek für Kinder von 2-12 Jahren. Das Obergeschoss enthält Fachliteratur, eine Mediathek, Fachzeitschriften, die Sammlung der Brandenburgica (Alles, was über das Land Brandenburg gedruckt wurde, wird hier archiviert.), einen Internet-PC mit Online-Datenbanken,

kostenloses WLAN und einen Buchscanner (um Bücher schonender zu „kopieren“). Dafür braucht man einen Stick, wenn man keinen hat, kann man sich auch einen für 4 Euro in Bibliothek kaufen.

Die Rückgabe eines Buches oder Medien funktioniert wie bei einem Pfandflaschenautomat. Das Buch oder die Medien werden auf ein Band gelegt und automatisch eingezogen. Die Vorbestellung eines Buches kostet 0,50 Cent.

Die Bibliothek hat auch eine Homepage ([www.bibliothek-potsdam.de](http://www.bibliothek-potsdam.de)). Mit Hilfe der Datenbanken kann man von zuhause aus im Katalog nach Literatur suchen und ein Benutzerkonto ermöglicht es, entliehene Medien im Internet zu verlängern. DVDs kann man nur eine Woche ausleihen, aber man kann diese auch verlängern lassen. Bücher kann man vier Wochen ausleihen und zweimal verlängern lassen. Bei Überschreitung der Ausleihfrist kostet jedes Buch 0,50 Cent pro Woche, jede DVD 1,50 Euro pro Tag.

Des Weiteren gibt es eine virtuelle Bibliothek mit 5000 Titeln sowie das Munzinger-Lexikon, ein Online-Lexikon.

Wichtig bei der Suche nach Medien im Online-Katalog ist: Man sollte darauf achten, dass die Rechtschreibung stimmt.

Außerdem sollte man bei der Suche Ober-und Unterbegriffe verwenden sowie die Treffermenge durch Suchort und Medientyp eingrenzen. Um schneller zu sein, können die vorgegebenen Hyperlinks genutzt werden.

Antonia Schildknecht und Laura Mund (8d)

## Tagebucheintrag vom 28.04.2016

Heute hat uns der Polizeikommissar Herr Wiedlich besucht, um uns über das Thema *Cybermobbing* erneut aufzuklären.



Da wir dies vor zwei Tagen bereits behandelt hatten, konnte unsere Klasse alle Fragen beantworten und sehr gute Beiträge dazu leisten.

Weiterhin wurde uns ebenfalls etwas über die rechtlichen Folgen des Cybermobbings erzählt. Auch wenn es eine Wiederholung war, hat es mir gut gefallen.

Jule Däsler 8d

## **Bericht zum Besuch der Polizei**

Am 28. April 2016 besuchte uns Herr Wedlich, ein Polizeikommissar, und klärte uns über das Thema Mobbing/ Cybermobbing auf. Als erstes fragte er, ob wir schon etwas über dieses Thema wissen und was wir davon schon gehört haben. Er erklärte uns, dass Cybermobbing eine absichtliche Beleidigung, Bloßstellung oder Bedrohung von anderen ist. Cybermobbing findet im Internet statt (durch E-Mails, Videoportale, soziale Netzwerke, Messenger, Handy (Anrufe/ SMS)). Die Täter werden Cyber-Bullys genannt und sie können Personen aus der Schule, aus dem Wohnort oder aus Jugendclubs sein. Meist sind es Personen aus dem Umfeld, die man kennt.

Es gibt Unterschiede zwischen Cyber- und Offline-Mobbing. Offline-Mobbing ist zeitlich begrenzt, Cybermobbing jederzeit und überall möglich. Außerdem können die Cyber-Bullys anonym agieren. Cybermobbing kann ununterbrochen fortgeführt werden und jeder kann die Beleidigungen und die Beiträge sehen. Man sollte sich deshalb genau überlegen, was man ins Internet stellt, denn: DAS INTERNET VERGISST NIE!

Anschließend wurden Gründe für Cybermobbing besprochen. Einige Menschen wollen dadurch Anerkennung, andere wiederum tun das nur aus Langeweile. Manchmal haben Leute vor irgendetwas Angst und manchmal postet man ungewollt Beiträge und anderes.

Was Mobbing mit dem Opfer macht, wurde im Anschluss besprochen. Im Grunde reagiert jeder Mensch anders darauf. Es gibt Menschen, die unter gesundheitlichen Problemen leiden (z.B. Depressionen), andere ändern ihre Verhaltensweisen und wiederum andere „spielen alles herunter“.

Welche rechtlichen Konsequenzen Mobbing haben kann, wurde anschließend geklärt. Straftatbestände können dabei Verletzung der Persönlichkeitsrechte, üble Nachrede, Verleumdung, Beleidigung, Nötigung, körperliche Gewalt etc. sein, welche mit Geldstrafen oder Freiheitsstrafen geahndet werden können.

Wie sich Opfer gegen Mobbing zur Wehr setzen können, wurde danach dargestellt. Als erstes sollte man den Cybermobber sperren und auf keinen Fall auf E-Mails oder Nachrichten antworten. Außerdem sollte man unbedingt die Beweise sichern und dringend mit Vertrauenspersonen darüber sprechen. Wenn

die Situation ganz akut wird, sollte man die Kontaktmöglichkeiten reduzieren, sprich: seinen Account löschen. Im Extremfall kann auch die Polizei eingeschaltet werden.



Antonia Schildknecht (8d)

## **Tagebucheintrag vom 29.04.16**

Heute waren wir beim rbb und haben uns ein Radio- und ein Fernsehstudio angeschaut (radio eins, Brandenburg aktuell). Besonders beeindruckend fanden wir es, zu erfahren, wie die Arbeit der Moderatoren in einem solchen Studio aussieht. Anschließend durften wir uns noch einen Regieraum von innen ansehen. Interessant war, als die Frau vom rbb uns erklärt hat, dass es immer wieder mal vorkommt, dass Beiträge für eine Sendung nicht rechtzeitig fertig sind und dann die Modertoren teilweise improvisieren müssen, um die „Lücke“ zu füllen. Insgesamt hat uns der Tag sehr gut gefallen und die Veranstaltung war sehr lehrreich und informativ.



Angelique Opitz und Nic Ebel (8d)

## **Bericht zum Besuch beim rbb**

Am 29.04.2016 waren wir beim rbb in Potsdam.

Dort wurde uns zuerst erklärt, worin der Unterschied zwischen öffentlich-rechtlichen und privaten Fernsehsendern besteht und wie sie sich finanzieren.

Danach sind wir zum Studio von *radio eins* gegangen, wo uns erläutert wurde, dass die ganze Radioshow geplant ist. Im *radio eins* -Studio sind alle Moderatoren Selbstfahrer, das heißt, dass sie die komplette Radiosendung selbst steuern. Alles muss auf die Sekunde genau passieren. Sie müssen Grundinformationen der Sendung vermitteln, dürfen aber ihren Text selbst schreiben, müssen sich jedoch an die Zeitvorgaben halten.

Anschließend sind wir in das Fernsehstudio von *Brandenburg aktuell* gegangen, dort wurde uns u.a. erklärt, dass man 80 Scheinwerfer braucht, um zwei Personen zu beleuchten.

Im Anschluss haben wir erfahren, wie eine Wetterkarte per Greenscreen funktioniert und dass die Moderatoren ihre Texte von einem Teleprompter ablesen, der durch eine Spiegelfunktion ermöglicht, dass die Moderatoren automatisch direkt auch in die Kamera gucken.

Zum Abschluss konnten wir noch einen Regieraum von innen besichtigen.

Erik Vollbrecht und Philipp Steinhaus (8d)

# Mediendschungel???

## Von wegen! Wir blicken jetzt durch!!!

